MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

313 (10.7.1907) 2.MIttagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-134780

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 25 Pfg. Auswärtige Inserate .. 30 „ Die Reklame-Zeile ... 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion ... 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung ... 218

Nr. 313. Mittwoch, 10. Juli 1907. (2. Mittagblatt.)

Der Hau-Prozeß.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. Karlsruhe, 8. Juli.

Einer der interessantesten Kriminalfälle des letzten Jahrzehnts, der mysteriöse Mord an der Witwe des Geh. Medizinalrats Dr. Molitor in Baden-Baden, wird nunmehr nach achtmonatiger Voruntersuchung in der kommenden Woche das hiesige Schwurgericht beschäftigen. Mit Spannung erwartet man nicht nur in Deutschland, sondern auch in England und jenseits des „großen Teiches" den Ausgang dieses Sensationsprozesses, der sich gegen eines der angesehensten Mitglieder des Washingtoner Barreaus, den außerordentlichen Professor des römischen Rechts an der George-Washington-Universität Rechtsanwalt Dr. Haw alias Hau richtet. Die langwierige Voruntersuchung, in deren Verlauf die bedauernswerte Gattin des Angeklagten und Tochter der Ermordeten, Frau Lina Hau, geb. Molitor, sich im Pfäffikoner See in der Schweiz das Leben nahm, hat eine völlige Klärung des Baden-Badener Dramas nicht gebracht, während anderseits die Verteidigung des Angeklagten alles mögliche getan hat, um den Beweis dafür zu führen, daß nur ein verhängnisvolles Mißverständnis den Angeklagten in seine so überaus prekäre Lage gebracht hat.

Die Geschichte einer exzentrischen Liebe.

Rechtsanwalt Dr. Karl Hau ist im Jahre 1881 in dem Eifeldorfe Großlittgen als Sohn wohlhabender Eltern geboren, die jetzt noch in Bernkastel an der Mosel wohnen. Er besuchte das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Trier, wo er 1900 das Abiturienten-Examen bestand und studierte dann in Berlin, Freiburg i. Br. und Bologna in Italien erst Philologie und später Jurisprudenz. Seine Examina bestand er sämtlich mit Auszeichnung, sodaß er die besten Aussichten für eine staatliche Anstellung in Deutschland hatte. Da lernte der damals Neunzehnjährige auf einem Ausfluge, den er als Einjährig-Freiwilliger von seinem Garnisonorte Freiburg i. B. aus gemacht hatte, in Zürich eine geistvolle und hübsche, aber etwas exzentrische Studentin Lina Molitor, die älteste Tochter des Geh. Medizinalrats Dr. Molitor in Baden-Baden kennen, in die er sich trotz des Altersunterschiedes — Fräulein Molitor zählte damals bereits 25 Jahre — sterblich verliebte. Obwohl er nun von Hause aus vermögend war und um seine Zukunft angesichts seiner bisherigen Erfolge nicht zu sorgen brauchte, wurde ihm dennoch die Hand des Mädchens zunächst von deren Eltern verweigert und auch seine eigenen Eltern zeigten sich der Verheiratung nicht geneigt. Die Folge davon war eine höchst romantische Liebesgeschichte zwischen den Beiden, die damit endete, daß Fräulein Molitor eines schönen Tages das elterliche Haus verließ und in Zürich einen Selbstmordversuch machte. Nunmehr griff die jetzt ermordete Frau Geheimrat Molitor ein und ihrer Fürsprache gelang es, daß sich das junge Paar heiraten konnte. Doch wurden die Gegensätze auch nach der Heirat so wenig ausgeglichen, daß Hau es vorzog, mit seiner Gattin

nach der neuen Welt

überzusiedeln, wo er alsbald an der George Washington Universität in Washington die Stelle eines außerordentlichen Professors für römisches Recht erhielt. Er wurde unter den Juristen der amerikanischen Hauptstadt mit der Zeit eine gesuchte Persönlichkeit, da er sich insbesondere mit den Fragen des internationalen Rechts beschäftigt und infolgedessen von mehreren ersten deutschen Rechtsanwälten mit ihrer Vertretung vor dem Bundesgericht betraut wurde. Seinen Namen englisierte Hau nach berühmten Mustern in Haw um, wodurch später die Nachforschungen nach seinem Verbleib sehr erschwert wurden, da zunächst kein Mensch in Washington glauben wollte, daß der angesehene und beliebte „Mister Haw" mit dem von den deutschen Behörden des Mordes beschuldigten Rechtsanwalt Dr. Karl Hau aus Bernkastel identisch sei.

Diese Nachforschungen aber waren nötig geworden angesichts des folgenden aufsehenerregenden Vorganges: Am Abend des 7. November v. J. kurz nach 5 Uhr wurde das Telephon der verwitweten Frau Geh. Medizinalrat Dr. Molitor in der Villa Molitor in der Stadelhoferstraße zu Baden-Baden heftig angeläutet. Das herbeieilende Dienstmädchen wurde gebeten, Frau Geheimrat Molitor herbeizurufen und zwar von einer männlichen Stimme mit amerikanischem Tonfall. Indem das Mädchen seine Herrin rief, bemerkte es dieser gleichzeitig: Ich glaube, es ist

der Mister Haw!

Dieser hatte sich nämlich kurz zuvor mit seiner Gattin und seinem jetzt dreijährigen Töchterchen besuchsweise in Deutschland aufgehalten, war dann auf einige Wochen allein über Wien nach Konstantinopel gereist, um dort einige Geschäfte abzuwickeln und hatte bei der Rückkehr Frau und Kind wieder nach London mitgenommen, von wo aus er bereits zur Zeit des telephonischen Anrufs nach Amerika zurückgereist sein mußte. Nachdem Frau Molitor, das dem Mädchen auseinandergesetzt hatte, begab sie sich ans Telephon, wo sich auf ihren Anruf jemand meldete, der sie im Auftrage des Postinspektors Graefe zu sprechen wünschte. Er teilte ihr mit, daß eine von ihr gewünschte Recherche erledigt sei und sie sich daher zur Einsichtnahme in die eingelaufenen Akten sofort zum Postamt verfügen möchte. Frau Molitor erwiderte zwar, daß es ihr zu spät und zu dunkel sei und daß sie zu dem ziemlich abgelegenen Wege etwa eine Viertelstunde Zeit brauche, der Unbekannte, hinter dem sie einen Postbeamten vermutete, ließ sich jedoch nicht abweisen, sondern sagte, die Sache sei dringend, sie möge noch heute kommen! Darauf machte sich Frau Molitor in Begleitung ihrer jüngeren, unverheirateten Tochter auf den Weg nach der Stadt.

Bei dieser Recherche aber handelte es sich um

eine recht mysteriöse Sache.

Frau Molitor hatte nämlich vor einiger Zeit aus Paris ein Telegramm erhalten, das sie zu ihrer dort lebenden dritten Tochter rief. Es stellte sich dann aber heraus, daß dieses Telegramm gefälscht war, sodaß Frau Molitor das Postamt Baden-Baden nach dem Aufgabeformular recherchieren ließ und zwar geschah das durch den schon genannten Postinspektor Graefe, der damals an Stelle des Direktors den Dienst versah. Kurz vor dem Telephongespräch mit Frau Molitor war nun an jenem Abend wenige Minuten nach 5 Uhr ein elegant gekleideter Herr am Telephonschalter des Baden-Badener Postamts erschienen und hatte eine Verbindung mit der Villa Molitor verlangt. Dieser Mann muß also alle Einzelheiten der Recherche genau gekannt haben, zu deren Einsichtnahme Frau Molitor kurze Zeit nach seinem Telephongespräch auf dem Postamt erscheinen sollte. Sie erschien aber nicht, denn wenige Minuten vorher, als sie mit ihrer Tochter die sogenannte „Lindenstaffel" in der Kaiser-Wilhelmstraße passierte, die zwischen hohen Einzäunungen durch Gebüsch zu der Lichtenthaler Allee führt, ist sie

einem feigen Meuchelmörder zum Opfer gefallen.

Dieser hatte im Gebüsch gewartet, bis Frau Molitor an ihm vorübergegangen war und schoß darauf in einer Entfernung von kaum einem Meter aus einem Revolver (Kaliber 9 Millimeter) eine Kugel auf sie ab, die der 62jährigen Dame unterhalb des Schulterblattes in den Rücken drang, mitten durch das Herz ging, dieses zerriß und an der Brustwand wieder heraustrat. Frau Molitor war sofort eine Leiche. Ihre unglückliche Tochter bemerkte noch, daß der Mörder sich ins Gebüsch zurückbogab und dann die Lindenstaffeln nach dem Bahnhofe zu enteilte. Die Personal-Beschreibung, die sie von dem Täter gab, stimmte genau mit der überein, welche die Postbeamten von dem telephonierenden Unbekannten geben konnten. Die weiteren Nachforschungen ergaben dann, daß in der Frühe desselben Tages ein Mann aus Frankfurt a. M. in Baden-Baden eingetroffen war, dem man es schon unterwegs mehrfach angemerkt hatte, daß er einen falschen Bart trug. Auf dem Bahnhofe in Karlsruhe hatte deshalb ein Mitreisender von dem Bahnhofspolizisten sogar die Feststellung des Unbekannten verlangt, der Beamte war jedoch nicht darauf eingegangen. In Frankfurt a. M. wurde dann ein Friseur ermittelt, bei dem sich am Morgen des Mordtages ein Unbekannter

einen falschen Bart und eine Perücke

hatte ankleben lassen. Der Unbekannte äußerte dabei, daß er seine Verwandten in Baden-Baden, die er lange nicht gesehen habe, überraschen wolle. Von allen Beteiligten wurde dieser Unbekannte jedoch als ein 36—38jähriger Mann geschildert, der außerdem hier und da einen Begleiter gehabt und auch viel mit Frankfurter „Damen" verkehrt haben sollte. Trotzdem verdichteten sich die über den Mord umherschwirrenden Gerüchte bald dahin, daß kein anderer als der Schwiegersohn der Ermordeten, der Rechtsanwalt Dr. Karl Hau aus Washington, als Täter in Frage komme. Dieser hatte auf der Heimreise von Baden-Baden mit Frau und Kind in einem Hotel am Frankfurter Hauptbahnhof logiert und ließ von hier aus am 3. November seine Gattin mit dem kleinen Mädchen allein nach Baden vorausfahren, während er erst am 5. November das Hotel unter der Angabe verließ, er reise seiner Frau nach London nach. Der Mord geschah, wie bereits erwähnt, am Abend des 7. November und am 9. November abends wurde Rechtsanwalt Hau im Cecil-Hotel in London, wo er soeben bei seiner Gattin eingetroffen war, ermittelt und festgenommen. Er bestritt nicht, noch länger in Frankfurt geblieben zu sein, stellte jedoch jedes Verschulden sowie auch jede Teilnahme an dem Morde entschieden in Abrede. Nach den Berechnungen der Staatsanwaltschaft müßte Hau sofort nach dem kurz vor 6 Uhr vollführten Morde den 6 Uhr 23 Min. von Baden-Baden aus nach Frankfurt abgehenden Zug bestiegen haben, hier 9 Uhr 58 Min. eingetroffen und

die Nacht hindurch nach London

weitergereist sein, wo seine Festnahme genau vierundzwanzig Stunden nach der Tat erfolgte. Die Gäste des eleganten Londoner Hotels merkten nicht das Geringste, wie zwei Detektives im Frack auf Hau's Zimmer gingen und dann mit diesem Arm in Arm aus dem Hotel spazierten, als wenn sie zusammen in den Klub gehen

---

Der erste Wagnersänger.

Zu Josef Tichatschecks 100. Geburtstage, 11. Juli.

Von Egon Neska.

Josef Tichatschek, der ursprünglich Tichatschka hieß, hat sich aus kindlicher Jugend zu Ruhm und Glanz emporarbeiten müssen; als Sohn eines armen Webers ward er am 11. Juli 1807 in Beckersdorf in Böhmen geboren. Aber seine schöne Stimme half ihm empor. Die Elemente der Musik brachte ihm der Organist und Schulmeister des Ortes bei, der ihn in Gesang, Klavier- und Violinspiel unterrichtete. Dann brachte man ihn seiner herrlichen Stimme halber in die Abteikirche des benachbarten Städtchens Braunau, wo er auch den Gymnasialstudien oblag.

Da war immer deutlich bei den Figuralmessen die schöne Altstimme des kleinen Tichatschek herauszuhören, die sehr spät erst mutierte und sich zu einer der prachtvollsten Tenorstimmen entwickelte. Gleichwohl dachte damals noch niemand an eine künstlerische Laufbahn des Kleinen, der auch so fleißig in der Schule war, vielmehr sollte er sich der Wissenschaft widmen. Man verschaffte ihm, nachdem er das Gymnasium absolviert hatte, eine Freistelle in der Josefsakademie in Wien, wo er Medizin studierte.

Da nun freilich nahm sein Schicksal eine Wendung; er sah nur zu bald ein, daß der ärztliche Beruf für ihn sich ganz und gar nicht eigne, während die künstlerischen Neigungen in dem reichen Musikleben Wiens immer mehr und mehr erstarkten. Musikkenner, die von der seltenen Stärke seiner Stimmmittel dazu noch geradezu entzückt waren, drangen in ihn, sich der Sängerlaufbahn zu widmen. So wurde er vom Chordirektor des Hoftheaters am Kärtnertor und und Regenschori an der Bamherzigenkirche zu St. Michaelis in beide Chöre eingereiht. Und als Chorist des Kärtner-Theaters betrat er am 16. Januar 1830 zum ersten Male die Bühne.

Bereits Direktor Duport, der Leiter des Kärtnertor-Theaters, erkannte die Begabung des Choristen und ließ ihn nicht nur in kleinen Solopartien auftreten, sondern wollte ihn auch weiter engagieren für erste Heldentollen, doch meinte er mit Recht, daß eine Hofbühne nicht der Ort sei, einem Anfänger Raum für künstlerische Entwicklung zu bieten. Er engagierte ihn daher mit einem mehrjährigen Urlaub, während dessen Tichatschek auf Provinzbühnen sich Routine verschaffen sollte.

So kam er nach Graz, wo er die ersten Heldenrollen spielen durfte und mit solchem Erfolge, daß er sofort Engagementsanträge an großen Bühnen erhielt, auch vom Dresdner Hoftheater, und da inzwischen in der Leitung des Wiener Hoftheaters eine Personalveränderung eingetreten war, Duport nicht mehr an der Spitze desselben stand, so war Tichatschek frei und folgte dem Lockrufe der Dresdner Hofbühne. Es war zu seinem Heile. Dresden wurde seine zweite Heimat, die Geburtsstätte seiner Weltberühmtheit.

Am 17. Januar 1835 trat er zum ersten Male als engagiertes Mitglied in Dresden auf, und ein paar Jahre später war Tichatschek, der durch einen herrlichen Wuchs, schöne Gesichtsformen und vor allem durch die seltene Kraft, Fülle, den Glanz und die Biegsamkeit der Stimme zum Heldentenor wie nur einer prädestiniert war, ein gesuchter Gastspielsänger, nicht nur in deutschen Landen, sondern auch in London, wo er mit großem Erfolge im Jahre 1841 auftrat, ein Künstler, um den sich die Bühnenleiter rissen. Küstner in Berlin machte ihm die glänzendsten Anerbietungen, die bis dahin einem Bühnensänger zuteil wurden. Die große Beliebtheit, deren er sich in Dresden erfreute, hielt ihn davon ab, dem Lockrufe zu folgen.

Freilich mochte er wohl auch einsehen, daß er gegen Dresden eine große Dankesschuld hatte: hier waren erst seine herrlichen Mittel zur vollsten Entfaltung gelangt, und das war im Zusammenspiel mit Wilhelmine Schröder-Devrient, der größten dramatischen Sängerin des neunzehnten Jahrhunderts, geschehen. Wie befruchtend das Genie dieser Künstlerin auf Richard Wagner gewirkt hat, hat dieser selbst anerkannt; sie begeisterte ihn zu seinen großen Musikdramen, wie er ausdrücklich erzählt hat. Tichatschek aber war nicht minder dankbar gegen diese geniale Frau, die ihm den Weg zur höchsten Staffel seiner Kunst gewiesen hat, indem sie ihn durch ihr Temperament mit fortriß. Als die berühmte Kunstgenossin nach einem an großen Enttäuschungen und bitteren Lebenserfahrungen reichen Leben im Jahre 1860 in Koburg gestorben war, errichtete er in dem Hause, in dem sie verschied, eine Erinnerungstafel als ein Zeichen seiner Liebe und Verehrung.

Tichatschek stand in der Vollkraft seiner Mittel, als es ihm vergönnt war, die Titelrolle von Richard Wagners „Rienzi" zu kreieren, die er zur vollsten Zufriedenheit des großen Tonmeisters schuf und in der Erstaufführung am 20. Oktober 1842 unter stürmischem Beifall sang. Nicht so erfang er sich die Zufriedenheit des Meisters durch die Darstellung der Titelrolle im „Tannhäuser", die am 19. Oktober 1845 am Dresdner Hoftheater in Szene ging. Er war zu sehr noch befangen in der alten Schule, bei der das gesangskünstlerische die Darstellung des Charakters überwog, um ganz die Intentionen Wagners zur Geltung bringen zu können. So kam es denn, daß „Tannhäuser" bei dieser Erstaufführung keineswegs den vollen Beifall fand, sondern erst später zur Anerkennung gelangte.

Richard Wagner hat sich nicht gescheut, unter größter Anerkennung der Leistung Tichatschecks die Mängel seiner Darstellung dieser Rolle offen zu äußern, das hat der Freundschaft zwischen beiden, Komponisten und Sänger, die bis zu Wagners Tode fortbestand, aber keinen Abbruch getan. Und ebenso wie Tichatschek bis ans Ende seiner Künstlerlaufbahn der Wagnersache treu blieb und ihr zu manchem Siege verhalf — insbesondere dadurch, daß er auf seinen Gastspielreisen immer wieder und wieder den Tannhäuser sang und dieser Oper an vielen größeren Bühnen Aufnahme verschaffte —, so hat auch Wagner wiederum bei seinem Schaffen stets Tichatschecks Begabung im Auge gehabt, und der Sänger sollte nach des Meisters Wunsch auch den Lohengrin bei der Erstaufführung der Oper in München singen. Daß es anders kam, daß König Ludwig, als er den damals bereits gealterten Sänger bei der Probe hörte, eine Umbesetzung der Rolle befahl, hat Richard Wagner um der Kränkung willen, die dadurch dem bewährten Freunde bereitet wurde, tief geschmerzt, und seinerseits hat Wagner damals öffentlich erklärt, daß Tichatschecks Verkörperung des Lohengrin seinen Intentionen entsprach.

Aber Richard Wagner hatte nicht nur in Tichatschek dem Interpreten seiner Schöpfungen zu danken, sondern auch dem treuen Freunde, der um das Schicksal der Werke des Meisters so bemüht war, wie dieser selbst, der seinen nicht geringen Einfluß geltend machte, daß Wagners Werke in Dresden zur Aufführung gelangten, der mehr als Wagner selbst um jede Note bangte, die gestrichen werden sollte, der hinter der Bühne beim Chor mit einstimmte, daß dieser völlig zur Geltung komme, und mit Treue an den Genius des Meisters glaubte, als die Zahl der Wagner-Gläubigen noch nicht zu zahlreich war.

Bis zum Jahre 1870 war es dem Sänger vergönnt, an der Stätte seiner Triumphe zu wirken, zuletzt als Ehrenmitglied der Dresdner Hofbühne. Als er am 10. Januar 1870 sein vierzigjähriges Jubiläum feierte, nahm er gleichzeitig Abschied von der Bühne.

Noch viele Jahre war es dem Sängerhelden vergönnt, in der ihm lieb gewordenen kunstfreundlichen Stadt Dresden der Altersruhe zu pflegen, und bis ins höchste Greisenalter hinein nahm er an den künstlerischen Veranstaltungen daselbst regen Anteil. Am 18. Januar 1886 starb er.

In den Annalen der Gesangskunst, insbesondere in der Geschichte der Kunst Richard Wagners, ist der Name Josef Tichatschecks unauslöschlich eingegraben.

MARCHIVUM

wollten. Bei der Verhandlung vor dem Vollzugsgericht sagte Hau, als ihm die Anklage vorgehalten wurde: „Das erklärt die beiden Telegramme, die meine Frau heute erhielt, daß ihre Mutter im Sterben liegt. Mein Gott, werde ich etwa angeklagt, sie ermordet zu haben?“ Man fand 6300 M. bei ihm, von denen auf seinen Wunsch 1000 M. seiner Gattin ausgehändigt wurden. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten wurde Hau durch englische Polizisten nach Hamburg überführt, wo ihn badische Kriminalbeamte in Empfang nahmen und in das Untersuchungsgefängnis nach Karlsruhe brachten. Hier hat Hau bis heute auf das Lebhafteste seine Schuld bestritten und allerlei Andeutungen nach der Richtung hin gemacht, als ob die mysteriöse Liebesgeschichte einer seiner Schwägerinnen den Anlaß zu der Ermordung seiner Schwiegermutter gegeben habe.

Der Selbstmord seiner Gattin,

die sich vor wenigen Wochen im Pfäffikoner See ertränkte, hat dann zu dem Gerücht geführt, daß Hau seine Schuld eingestanden habe. Dies ist jedoch keineswegs der Fall. Die Staatsanwaltschaft stützt sich in ihrer Anklage vor allem auf ein Telegramm Hau's an seine Gattin, in welchem er seine Adresse von Frankfurt mitteilt und sie bittet, seine „Adresse nicht zu verwerten!“ Ferner hat sie ermittelt, daß Hau bei seiner Durchreise durch Wien seinerzeit einen Checkschwindel versucht haben soll. Hau hatte damals sein Checkbuch bei sich, das ihm Entnahmen auf die englische Bank gestattete, wo er etwa 25 000 Mark liegen hatte. Er füllte in Wien einen Check über 9500 Kronen aus und präsentierte ihn bei einer großen Bank, die mit der englischen Bank in Geschäftsverbindung steht. Das Geld wurde ihm, da der Check unzweifelhaft echt war, anstandslos ausbezahlt. Er reiste von Wien ab nach Baden-Baden und teilte von dort aus seiner englischen Bank mit, es sei ihm ein von ihm ausgestellter Check über 9500 Kronen abhanden gekommen. Dieser werde wahrscheinlich in Wien präsentiert werden. Die englische Bank setzte sich nun schleunigst mit der Wiener Bank in Verbindung und erhielt die Antwort, der Check sei vorgezeigt und ausbezahlt. Man übergab die Sache der Wiener Polizei, die auf Grund der Personalbeschreibung der Meinung ist, daß

Hau selbst den Check vorgezeigt

und das Geld erhoben hat. Hau ist dieses Betrugsmanöver bisher noch nicht vorgehalten worden, vielmehr wird er erst in der Gerichtsverhandlung davon Kenntnis bekommen. Anderseits wird dem Angeklagten von seinen amerikanischen Kollegen das beste Leumundszeugnis ausgestellt und insbesondere der Annahme entgegengetreten, als ob er den Mord aus Habgier begangen habe, wie die Karlsruher Staatsanwaltschaft annimmt, da Frau Geheimrat Molitor nur zirka 25 000 Mark hinterlassen hat, diese noch dazu an mehrere Kinder zu verteilen waren.

Unter diesen Umständen handelt es sich auch heute noch beim Fall Hau um eine der mysteriösen Mordaffären, die jemals ein deutsches Gericht beschäftigt hat. Wir werden über die Verhandlungen, in denen Landgerichtsdirektor Dr. Eller den Vorsitz führen und Rechtsanwalt Dr. Dietz-Karlsruhe den Angeklagten verteidigen wird, eingehend berichten.

Stimmen aus dem Publikum.

Verehrl. Redaktion!

In dem Abendblatt vom 6. Juli steht in dem „Wochenbild“ der Abschied des 1. Ital. Phil. Blasorchesters derart subjektiv beschrieben, daß hier ein großer Teil einige Wörtchen zu entgegnen hätte. So heißt es in dem Berichte: „Hoffentlich verschont uns die Kapelle mit dem Wiedersehen!“ Diesen Wunsch ausgesprochen zu sehen, erregt nicht nur die Ungnade der Gönnerinnen, sondern überhaupt aller derer, die diesen Abend gekommen sind, dem Elite-Programm dieses Orchesters zu lauschen, natürlich nicht derer, die aus Neugierde eine romantische Abschiedsszene zu sehen sich eingefunden hatten. Wenn der Kapellmeister auch wirklich während seines leider nur kurzen Aufenthaltes von zarter Hand Briefe erhielt, so ist der verheiratete Künstler doch nicht für das Verhalten der ihn um- u. anschwärmenden Damen verantwortlich zu machen!? Warum hat man denn dem Kapellmeister derart gehuldigt, daß man ihn auf den Schultern durch die Menschenmenge unter dem Jubel der Leute trug? Ihn haben doch sicherlich weibliche Wesen nicht auf die Schultern gehoben! Es wurde allenthalben gesprochen: „Da haben sie sich aber selbst übertroffen, das ist großartig!“ Und es war auch großartig, solches Solostück wie „Norma“ anzuhören, wo der akademisch gebildete Künstler zusammen mit seinem ersten Trompeter seinem Instrumente die bezauberndsten Töne zu entlocken wußte. Endloser Jubel hat ihn ausgezeichnet; gerade Fremde waren es, die hier nicht nur Beifall klatschten, sondern auch Bravo! und Hoch! riefen. Warum spricht man denn nur von dem Abschiede der Damen? Daß schwärmende Mädchen und exotische (sic! D. R.) Frauen einen Künstler verehren, ist allezeit so gewesen, und es wird auch immer so bleiben! Es gibt also doch, um diesem Irrtum entgegenzutreten, sehr viele Leute, auch männliche, die es mit Freuden sehen würden, wenn der Künstler wieder nach Mannheim kommen würde, sei es auch nur auf einen Tag, um noch einmal einen so künstlerischen genußreichen Abend zu geben, denn mit seinen Tönen hielt dieser Künstler die Lauschenden im Banne, bis dieser durch enthusiastischen Beifall gelöst wurde. Pro multis unus masculini generis!

A. D.

* * *

Musik im Vergnügungspark!

Was haben wir in diesem Jubiläumsjahr nicht schon an „Eingesandts“ zu lesen bekommen! Dem Einen paßt das, dem Andern jenes nicht. Auch ich hatte schon lange den Vorsatz, Sie um Aufnahme einiger Zeilen zu bitten, habe es aber — aus Rücksicht auf die Jubiläumsveranstaltungen und hauptsächlich keinen Mißton in die Jubiläumswoche zu bringen — unterlassen. Aber heute, da einmal das Thema „Musik im Vergnügungspark“ in Ihrem geschätzten Blatte behandelt wird und ich soeben „mit großer Freude“ Ihr „Wochenbild“ über die „Erfolge“ der italienischen Kapelle lese, so kann ich nicht unterlassen, schon jetzt die Ausstellungsleitung zu warnen, diese Kapelle noch einmal zu engagieren und falls die sonst so tüchtige Ausstellungsleitung schon verhandelt haben sollte, unter allen Umständen einen eventl. Kontrakt rückgängig zu machen, denn was die Kapelle uns während dieser zwei „Jubiläumsmonate geboten hat, weiß nur der zu beurteilen, welcher Musik nicht mit den „Augen“, sondern mit den Ohren hört.

Was nützt uns ein nettes Kapellmeisterchen in kleidsamer blau umbänderter Uniform, wenn seine Musiker so falsch blasen, daß einem die Ohren wehe tun und noch dazu die Instrumente nicht einmal stimmen. Stimmung! sagt Danny Gürtler — das war keine Stimmung mehr, schon mehr Mißstimmung! Die nicht gerade schmeichelhaften, aber ganz berechtigten Bemerkungen, die mir zu Ohren gekommen sind über unsere italienische „Jubiläums-Ausstellungs-Kapelle“ nicht nur von vielen Mannheimern, sondern auch vielen musikalischen Fremden zur Zeit der Jubiläumskonzerte, will ich der Ausstellungsleitung lieber verschweigen, bitte letztere dringend, daß man auf die musikalischen Dauerkartenbesitzer in Zukunft mehr Rücksicht nimmt und nicht einfach Kapellen kommen läßt, von deren Leistungsfähigkeiten man keine Ahnung hat und in diesem Punkte stimme ich mit dem Einsender in Ihrem Samstagnachmittagblatt vollständig überein, der wünscht, daß unsere hiesige vorzügliche Grenadierkapelle mehr beschäftigt wird. Ich bilde mir ein, von Musik „etwas“ zu verstehen und kann nur konstatieren, daß unsere Grenadierkapelle bis jetzt von keiner andern Militärkapelle in unserer Ausstellung übertroffen wurde. Das wird und muß jeder Fachmann bestätigen und wenn das liebe „musikalische“ Publikum einer fremden Kapelle etwas mehr zujubelt, so ist wohl das alte wahre Sprüchwort „Der Prophet gilt nichts in seinem Lande“ ausschlaggebend. Aber wir Mannheimer brauchen keine fremden Kapellen, wir wollen zeigen, daß wir auch auf musikalischem Gebiete tüchtiges leisten und darauf sollte eigentlich unser 300jähriges Geburtstagskind stolz sein.

G.

Anmerkung der Redaktion: Wir geben die beiden Eingesandts hauptsächlich deswegen wieder, um darzutun, wie verschieden die Ansichten über musikalische Darbietungen sein können.

Aus dem Grossherzogtum.

* Heidelberg, 8. Juli. Samstag abend versuchte ein aus Wieblingen gebürtiges, hier in Dienst stehendes Mädchen durch Einatmen von Gas sich das Leben zu nehmen, wurde aber noch rechtzeitig aufgefunden und ins Krankenhaus verbracht. Man hofft, die Lebensmüde am Leben zu erhalten. Wie man hört, wurde dem Mädchen der Vierteljahreslohn gestohlen, was der Grund zu der unglückseligen Tat gewesen sein soll.

* Karlsruhe, 8. Juli. Nach kurzer, schwerer Krankheit ist ein in weiten Beamten- und Bürgerkreisen bekannter, hochgeachteter Mann, Herr Oberforstrat Wittmer, im Alter von nur 54 Jahren, gestern gestorben. Oberforstrat Wittmer ist 1854 in Eppingen geboren und wurde 1878 Forstpraktikant. Seinem Berufe mit ganzer Seele ergeben, hat Wittmer in selbständiger Stellung während 10 Jahren die Forstämter St. Leon und Wolfsboden (St. Blasien) verwaltet und sodann ebensolange als Mitglied der forstlichen Zentralstelle mit vollster Hingabe seines Amtes gewaltet, überall einen weiten Blick zeigend und stets bestrebt, die Interessen seines Standes zu fördern. Ein treuer opferwilliger Anhänger der nationalliberalen Partei, als deren langjähriges Vorstandsmitglied er tätig war, sowie ein warmer Patriot ist mit Wittmer dahingegangen, der namentlich auch die Verdienste des ersten Kanzlers durch Begründung der Bismarckfeiern auf hoher Warte, im Süden unseres Vaterlandes, dem Feldberge, unentwegt anerkannt und gewürdigt hat.

* Freiburg, 8. Juli. Freitag Nacht ist hier schon wieder ein Raubanfall verübt worden. In der Hochbergstraße wurde ein Dienstknecht von drei Burschen überfallen und seiner Barschaft von 7 Mark beraubt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Waldsee, 8. Juli. Bei der Versteigerung des Warenlagers im Konkurse des Kaufmannes Georg Kaiser hatten die diensttuenden Beamten etwas im Hinterhause vorübergehend zu ordnen. Bis sie zurückkamen, war ein Ballen Kleiderstoff sowie die Aktenmappe des Gerichtsvollziehers Brecht abhanden gekommen. Nach vorgenommener Haussuchung bei einem hiesigen Langfinger wurde der Ballen Kleiderstoff im Heu versteckt aufgefunden. Die Mappe wurde über Nacht dem Polizeidiener Kochner hier in den Hof geworfen.

* Bingen, 8. Juli. Der Reblausherd in der Gemarkung Kempten, der in einem Weinberge des Hospitals gefunden worden ist, hat eine geradezu schreckenerregenden Umfang. Bereits 480 verseuchte Rebstöcke sind festgestellt worden, so daß sich mit dieser gewaltigen Zahl dieser Reblausherd als einer der größten im deutschen Weinbaugebiet herausstellt. Es sind vier Morgen Weinberge abgesperrt worden. In einem in der Nähe liegenden Weinberge wurde übrigens ein zweiter Reblausherd entdeckt. Es scheint hier also eine umfangreiche Verseuchung vorzuliegen.

Saponia gehört in jedes Haus,

reinigt rasch und gründlich und erleichtert die Arbeit in Haus und Küche. — Wer **Saponia** einmal probiert, will sie nicht mehr entbehren. — In Stücken à **15** und **25** Pfg. überall zu haben. 6920III

Putzwolle.

In Vertretung leistungsfähigster Firmen liefere ich als

Spezialität

langgestreckte u. gekämmte Putzwolle

zu Reinigungszwecken, auch für Parquetböden

in verschiedenen Preislagen und Qualitäten. 72760

Bunt à Mk. 30.– bis Mk. 60.– per 100 kg

Weiss à Mk. 70.– bis Mk. 90.– per 100 kg

Ich empfehle **Probebezüge** von **25** kg an und halte stets ein reichhaltiges Qualitäts-Musterlager zur gefälligen Benützung.

Geschätzten Aufträgen gerne entgegensehend, zeichne ich Hochachtungsvoll

Hugo Kolligs Waren-Agenturen **S 6. 26**

Die Mineralwassergrosshandlung von Peter Rixius

Königl. Bayer. Hoflieferant in LUDWIGSHAFEN a/Rh.

Oggersheimerstrasse 34 · Telephonruf 28

empfiehlt sich zum Bezuge aller in- u. ausländischer Mineralwasser u. Quellenproducte unter Zusicherung promptester u. billigster Bedienung.

Niederlagen in Mannheim bei allen Apotheken, Drogerien und Kolonialwarengeschäften. 71850

Spezialität:

Moderner Küchenmöbel

Fachmännische Arbeit. Solide Preise.

J5,20 Emil Apfel, Schreinermstr. J5,20

Ausstellung in der Gewerbehalle.

Für den Haushalt und Festlichkeiten empfehle in **Flaschen, Syphon u. Gebinden:**

Münchener Augustinerbräu

Fürstenbergbräu (Tafelgetränk S. M. d. K.)

Pilsner Kaiserquell 70571

Kulmbacher (Erste Actienbrauerei, Ia. Export),

Durlacherhofbräu Mannheim,

Weine, Liquéure in allen Preislagen.

Niederlage des Selzer-Brunnen Grosskarben, Apollinarisbrunnen.

Bier- u. Weinhandlung **F. E. Hofmann**

S 6, 33, part. **Tel. 446.** **S 6, 33, part.**

Ruhrkohlen und Koks

deutsche u. englische Anthracit

liefern in **bester Qualität zu billigsten Preisen** franko Haus.

August & Emil Nieten

Kontor: Luisenring J 7, 19. **Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.**

Telephon Nr. 217. Telephon Nr. 3923.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

G. m. b. H.

Mannheim

E 6, 2

Buch- und Steindruckerei

Lithographische Kunst-Anstalt

Anfertigung aller lithographischen Arbeiten wie: Visiten- u. Adresskarten, Geburts- und Verlobungs-Anzeigen, Briefköpfe mit Fabrik-Ansichten, Fakturen, Etiketten, Ansichtskarten, Plakate, Diplome, Wein- und Speisekarten etc. etc.

Am **1. Juli** habe ich hier ein

Architektur-Bureau

eröffnet. Ich empfehle mich zur Ausarbeitung von Entwürfen für Villen, Wohn- und Geschäftshäusern, Fabrikbauten, künstlerische Ausstattung von Innenräumen und allen einschlägigen Arbeiten. 72044

A. Lehmann, Architekt

P 7, 14. Mannheim **P 7, 14.**

Elektrische 4 Zellen-Bäder

System Dr. Schnee, Karlsbad.

Nach den neuen wissenschaftl. Gutachten von Prof. **Dr. Hoffa, Dr. von Norden, Dr. Loffen,** Hofrat **Dr. Stinzing** wurde durch die Behandlung der **Elektr. 4 Zellen-Bäder** erfolgreiche Heilung bei **Herz- und Nervenkrankheiten, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Tabes-Spinal-Irritation, Diabetes** (Zuckerkrankh.), **Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung** rc. erzielt. 69504

Nähere Auskunft erteilt:

Direkt. Hch. Schäfer, Lichtheil-Institut „Elektron“

Mannheim, N 3, 3, 1. Stock.

Geöffnet von **9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Sonntag von 9–1 Uhr.**

7jährige Praxis in Mannheim.

Hausfrauen!

Für die Einmachzeit ist ein **guter Essig** von großer Wichtigkeit, deshalb kauft nur die vielfach prämierten

Essige Marke Haas

Garantie für Reinheit, Echtheit und Haltbarkeit

Fortwährendes Lager ca. 1¼ Million Liter

Vollkommenstes Herstellungssystem

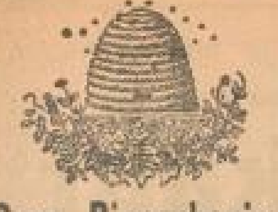
In 5 und 10 Liter Korbflaschen.

In jedem besseren Kolonialwarengeschäft erhältlich.

Auch meine anderen Spezialitäten, **Senf, Sauerkraut, Essig- und Salzgurken,** in Ia. Qualität halte bestens empfohlen. 72774

J. Louis Haas, Hoflieferant, Mannheim.

Neu! Neu!



Span. Bienenhonig

aus Orangen- und Citronenblüten, naturrein, hochfein in Gesehmack in kleinen und grossen Dosen.

Prima Heide-Honig

naturrein, in kleinen Dosen empfiehlt 72260

Carl Schilling
Mannheim
Teleph. 2741. Dammstr. 9.

Holzkohlen

zu Bügel- und gewerblichen Zwecken zu billigsten Tagespreisen.
Heinrich Glock G. m. b. H.
Hafenstr. 15. Tel. 1155.

Jede Küche wird sauber geräumt zu 5 Mk. Näheres P 6, 10, II. 8418

Unterricht.

Berlitz-School
Direktor— Besitzer: **Joseph Visser.**
Late Senior Professor of St. Edmund's,
D 2, 15 49950
Tages- und Abendkurse
Telefon 1474.

Sprach-Institut E 5, 1 E 5, 1.
Dr. Weber-Diserens
Moderne und alte Sprachen Handelskorrespondenz Examenvorbereit. Uebersetz. Beste Referenz. Prosp. gratis.

English Lessons Speciality: 49264 Commercial Correspondence. **K. M. Ellwood. E1, 8.**

Klavier-, Zither- u. Mandolin-Unterricht wird gründlich erteilt. **Friedrich Nullmeyer,** Musiklehrer, S 3, 6a.

von Hartung'sche Militär-Vorbildungsanstalt Kassel. 1866 staatl. konzess. für alle Schul- und Militärexamina. 3354 Stets beste Erfolge! Ueber 2000 Einj. u. Fähnriche über 500 Prim. und Abiturienten vorbereitet.

Französisch erteilt Pariserin im Hause und in Familie. 9002 M. Schmidt-Bonbert, R 7, 11 III.

Handels-Kurse

von 65070

Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3, 1. Etage.
Telephon No. 1792.
Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstr. 25, I. Etage Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreiben etc. (60 Maschinen).
Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von titl. Persönlichkeiten als auch jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut"

aufs wärmste empfohlen. Unentgeltlich Stellenvermittlung Prospekte gratis u. franko. Herren- u. Damenkurse getrennt.

Vermischtes.

Geschäftsmann, 31 J. alt, evang., wünscht die Bekanntschaft eines unabhäng., liebenswürdig. jung. Fräuleins od. jung. Witwe ohne Kinder, zwecks **Heirat.** Ziemlich grosse volle Figur bevorzugt. Vermögen nicht erforderlich. Off. unter K. N. 85 hauptpostlagernd Worms a. Rh. Anonym zwecklos. Strengste Diskretion. 8906

Heirat! Witwe, 60000 M. Verm. u. led. Erbschaft (1 Tochter) w. j. mit liebevollen Mann bald. verh. Nichtanonyme Offerten erbeten unter **Ideal, Berlin 7.** 3884

Heiraten jeden Standes vermittelt nur. Diskr. Offert. unter Nr. 49784 an die Exped.

Heirats [illegible] Herr. jd. Stand (a. o. B.) w. [illegible] Damenpart. m. 5—200000 Mk. diskr. nachgew. d. d. renom. Bur. Fides Berlin 4. 3461

Strenge diskrete Vermittlung von **Heiraten** bess. Stände durch eine Frau mit gut. Verb. Off. u. Nr. 8869 an die Exped. d. Bl.

Damen mit Vermög., welche sich baldigst mit selbständigen Geschäftsinhabern, Staats- od. Privatbeamten mit hoh. Einkommen, verheiraten wollen, belieben Adresse unter Nr. 48066 a. d. Exp. einzusenden. **Reell-Heiraten-Diskret.**

Landaufenthalt.

2 erholungsbedürftige **Kinder** finden bei gewissenhafter Pflege u. Aufsicht, Sommer- od. Ferienaufenthalt bei guter Familie in Schwetzingen. 8774
Näh. **L 12, 12,** 4. St.

Israelitisches Krankenschwesternheim
B 7, 11. Fernsprecher 3576.
Pflegen und Ambulanzdienste bei Kranken jeder Konfession.
Armenpflege unentgeltlich.

Für Bauunternehmer. Architekt übernimmt Ausarbeitung von Baupl., stat. Berechnung, Konzessionspl. Off. u. Nr. 8810 an die Exp. d. Bl.

Feinwäsche zum z. bügeln wird angenommen. 8512 O 5, 3, 4. St., Abchs. l.

Juwelierwerkstätte Apel vom 1. Juli bis 1. Oktober O 6, 2, dann O 7, 15, Heidelbergerstraße. 50877

Eine erfahrene 8797
Kleidermacherin empfiehlt sich außer dem Hause per Tag Mk. 2.50. Nähere Adresse: Franz Joch, Q 7, 18, 2. Stock.

Jedes Fahrrad jede Nähmaschine jede Strickmaschine jede Schreibmaschine wird tadellos und schnellstens repariert. 44801

Hugo Sieber

Mechaniker.
Neckarau: Rathausstr. 21. Tel. 3492.
Mannheim: O 5, 1. Teleph. 2570.

Wo lassen Sie Ihre **Waffe reparieren?** Bei
Erh. Schuler Kunststrasse **N 2, 7**
Billigste, schnellste Bedienung, saubere Arbeit. Empfehle Knaben-Teschings 5 Mk. an, gute Revolver 2.50 Mk. an, Luftgewehre, Zimmerstutzen, Pistolen etc. Leder- und Stahlwaren. **Schleiferei.** 50143

Heinrich Solda
Goldschmied, R 1, 12
Spezialwerkstatt für Reparaturen und Neuarbeiten.
Reelle Bedienung bei billigsten Preisen.
Ankauf von altem Gold u. Silber

Einige unserer Verbandsmolkereien sind in der Lage, beste
Zentrifugen-Süssrahmtafelbutter
abzugeben. 2406
Reflektanten erhalten nähere Auskunft durch Landw. Inspektor Huber in Offenburg.

Hunde werden gewaschen, geschoren u. in Pflege genommen. 50069
J. Jacobi Nachf., N 4, 18.

Wöchnerinnen

angehende — kaufen alle erforderlichen Artikel als: Verbandwatte, Gummi, Betteinlagen, Irrigatore, Leibbinden, Soxhlet-Apparate, alle Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege bei **Hugo Zippel, M 3, 5, Mannheim.** Spezial-Werkstätte für Orthopädische Apparate. — Telephon No. 2493. 70777
Elektrischer Betrieb für Schleiferei. — Damen- und Herren-Bedienung.
Lieferant des Allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins.

Neckarbrot für jeden Haushalt unentbehrlich.

69914

Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Specialfabrik für Gas-Badeöfen.
Wiederverkäufer werden an allen Plätzen nachgewiesen gesucht.

Vaillant's Geyser D. R. P. ang.

Fabrik-Lager Q 6, 10b. 65061
Ständige Ausstellung der Apparate in Betrieb. Fernsprecher 2423.

Kohlenhandlung Fr. Dietz

Mittelstrasse 148, Rheinhäuserstrasse 20, Rosengartenstrasse 30.
Telephon Nr. 1876 u. 2067. Telephon Nr. 3762. Telephon Nr. 3266.
Erstklassige und billige Bezugsquelle für Private
in allen Sorten 72729
Ruhr-Kohlen — Gaskoks — Destillationskoks
Anthracit-Nüssen — Braunkohlen-Brikets — Holz.
Lieferung auf Wunsch frei in den Keller.

Geldverkehr.

Hypotheken

an 1. u. 2. Stelle vermittelt zu billigstem Zinsfuss.

Restkaufschillinge plaziere **jederzeit** 2806

Hugo Schwartz
R 7, 13 Mannheim Telefon 3673.
Bankvertretung für Hypotheken.

Geld-Darlehen an kredit. Leute, kauf von Restkaufschillingen und Hypotheken vermitt. prompt [illegible] **M. Leih,** Langstr. 30, 2. St.

4000 Mark als 1. Hypothek auf 2 Bauplätze, la. Lage (Sandhofen) ges. gesucht. Off. u. Nr. 8652 an die Expedition.

20000 Mk. an 2ter Stelle nach **54000** Mk. 1 te Hyp. auf ein hies. Geschäftshaus von ein. pünktl. Zinszahler zu 5 ½ % anzunehmen gesucht. Neubaubetrieb v. 175000 Mk. nachweisl. Offerten unter Nr. 50557 an die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ankauf

Moderne Villa

oder auch 2 Familienhaus, Oststadt oder sonst gute Lage zu kaufen oder zu mieten gesucht. Off. mit genauer Angabe unter J. A. 50625 an die Exp. d. Bl.

Brockhaus

neueste Auflage 1901/04, 17 Bände, nur tadellos Werk, gegen Cassa zu kaufen gesucht. Offert. u. „Lexikon" an Fischer, Hotel Lehm.

Gebr. Möbel, Schuhe, Kleider kauft und verkauft 50386
Böhles, G 5, 10.

Sofort zweiseitiges **Kontorpult** zu kaufen gesucht. — Off. unter Nr. 50602 an die Exped. d. Bl.

Einstampfpapier (unt. Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft **E. Zwickler,** Dalbergstr. 30.

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 49227 **Frau Zimmermann,** Q 4, 6.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel und Betten, ganze Haushaltung. **Frau Becherer,** 48934 Jean Beckerstraße Nr. 4.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. **Dambach,** S 2, 11. 41634

Zweirädriger
Poney-Wagen
(Gig oder Dog.-cart) zu kaufen ges. Gfl. Off. unt. No. 8600 an die Exped. dieses Blattes.

Verkauf.

Zu verkaufen oder zu vermieten.
Villa, 6 Zimmer, glasgedeckte Veranda, Bad, Gas u. städtische Wasserleitung, helle Kellerräume, Waschküche, Speisekammer.
Das Haus liegt in der Au im Stadtteil Schlierbach, sonnige, gesundeste Lage, herrliche freie Aussicht auf Neckar u. Gebirge, sehr gute Verbindung mit Heidelberg, 20 Ar großer Garten Obst u. Gemüseanlagen u. Ziergarten, beste Anlage alles. 50507
Näheres beim Eigentümer
No. 178 Schlierbach, (bei Heidelberg.)

Eckhaus — Neubau

hochrentabel, beste Lage, zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 47117 an die Exped. ds. Bl.

Billiges Haus mit Werkstatt in Seckenheim für Handwerksmeister geeignet, ist zu verkaufen. Erforderlich sind 3—4000 Mk. Anzahlung. Offerten unter Nr. 50594 an die Expedition dieses Blattes.

Verkauf eines Schuhgeschäftes
In mittlerer Amtsstadt Badens ist ein gutgehendes Schuhgeschäft verbunden mit Herrenartikel unt. äußerst günstigen Bedingungen anderw. Unternehmung halber zu verkaufen. Erford. Kapital Mk. 3—4000. Kann auch von einer Dame leicht geführt werden. Off. unt. Nr. 50626 an die Expedition ds. Blattes.

Villa Parkring
(früher Dr. C Glaser)
gegenüber d. Stadtpark, hochherrschaftl., mit großem Garten, ca. 1200 qm, äußerst billig zu verkaufen durch 50477
Gebrüder Simon, O 7. 7. Tel. 1252.

Gutgeh. Bäckerei nebst Haus bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Off. u. Nr. 8792 an der Exped. d. Bl.

Geschäftshaus, unweit dem Markt, zu verkaufen, event. zu vertauschen. Offerten besorgt unt. Nr. 8904 die Expedition ds. Bl.

Guterhalt. Tafel-Klavier für M. 50 zu verkauf. weg. Wegzug. Off. u. Nr. 8964 an die Exped. d. Bl.

Ein **Federnhandwagen,** eine Federrolle, 40 Ztr. Tragkraft, beide neu, zu verkaufen. 50576 **16. Querstr. 13.**

Automobil

Ein eleganter Zweizylinderwagen, 12—14 P. S., doppelte Zündung, gesteuerte Ventile, Gleitschutzdecken, amerik. Verdeck, langer Rahmenbau, hat billig abzugeben 50627
Gebr. Seifert, S 3, 10.

Bauplatz
ca. 300 qm erste Bauzone zu verkaufen durch
Gebrüder Simon,
O 7, 7. Tel. 1252.

Ein **Fäßchen** z. Füllen bereit, **Messingwaage, Ablaufbrett,** zu verk. **Langstr. 11, III.**

Fast neuer Kinderwagen (Nickel u. Gummi) zu verkauf. **Riedfeldstr. 26, 3. St. r.**

Sommer-Räumungs-
Ausverkauf
meines großen Piano-Lagers zu Versteigerungspreisen, wegen Verrichten der Lokalitäten. Gelegenheit. **Dammer,** Luisenstraße 6, Hypothekenbank. 7741

Eine schöne **Strohmatratze** zu verk. N 3, 15b, 4. St. l.

Balkonkasten
Ladentheken, Ladenregale } versch. Grösse
Bücher- und Schulgestelle
Holz- und Mehlkasten
Küchenschränke
zu billigsten Preisen. 49617
F. Vock, J 2, 4.

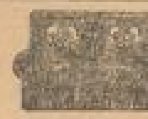
25 Kassenschränke

gebraucht u. neu, Ia. Fabrikate, sofort ab Lager billigst lieferbar.
Daniel Aberle
G 3, 19. 44166

Neue u. gebrauchte erstkl. Pianinos u. Harmoniums
in technisch u. künstlerisch vollendeter Ausführung äusserst billig in dem Fabriklager von **Fr. Siering, Mannheim,** C 8, 8, Telephon 3590. Kein Laden, daher Ersparung der Ladenmiete und des Händler-Nutzens. Katalog frei. Besichtigung und Probe erbeten. 45875

Großer, gebrauchter
Kassenschrank
für Bücher abzugeben.
Anfragen unt. Nr. 45029 an die Expedition ds. Bl.

Piano guterhalt., abzugeben bei Dammer, L'hafen, Luisenstr. 6



Divans (neue)
als Spezialität von 30 Mk. an in allen Preislagen. 47445
A. Reski, Schwetzingerstr. 97.

Billig zu verkaufen.
Einige sehr schöne **Gaslüstres** (darunter 1 10-flammig. Speisezimmerlüstre), eine vollständige Badeeinrichtung für Kohlenfeuerung mit Zinkwanne. 50202
Kaiserring 34, parterre.

Pianos
2 gebrauchte, à M. **200.—** zu **verkaufen.** 50499
Scharf & Hauk, C 4, 4.

Tadellos
und dauerhaft werden Möbel u. Pianinos an poliert gewichst u. repariert bei billigst. Berechnung. An- und Verkauf gebrauchter und zurückgesetzer Möbel. 50284
Wilh. Dell, Möbelschreiner.
Wohnung: **H 2, 19,** 3. St.

Vorzüglich erhaltener
Salonschrank, Spiegel u. Tisch reich geschnitzt, ist preiswert abzugeben. **Friedrichsplatz 12,** 1. Stock. Anzus. Vormittags.

Neuer Kassenschrank billig zu verkaufen. H 4, 3, part.

Kettenloses Adlerrad hoher Rahmenbau, tadellos laufend, ist billig zu verkaufen. 8894 **G 5, 13,** part.

Sehr guter **Kassenschrank** billig zu verk. U 6, 13, 3. St. 8841

Puch-Motorrad
4 HP. 2 Zyl. billig zu verkaufen.
8375 **Luisenring 37.**

Gelegenheitskauf
2 Zimmer-, Küchen- und Schlafstuben-Einrichtung sowie 1 vorzügl. Tafelklavier (115 Mk.), 1 neues Fahrrad (65 Mk.), 1 Bandonion wegen Wegzug billig zu verkaufen. 8846
3. Querstr. 31, 3. Stock.

Moderne Ladeneinrichtung für feines Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft passend, preiswert zu verk. Näheres zu erfahr. U 5, 8a im Laden. 8671

1 schöner Ladenschrank, fast neu, billig zu verk. Näh. U 6, 7. 8881

Zu verkaufen.
Ein Posten Colonial, Consum und Kurzwaren, sowie eine kompl. Ladeneinrichtung für Colonialwaren, wegen Geschäftsaufgabe billigst zu verkaufen. Offert. u. Nr. 49963 an d. Exped. ds. Bl.

Damenrad billig zu verkauf. Näh. Dalbergstr. 10, 2. Stock.

Stellen finden

Jüngeren **Commis** für Bureau u. Lager, Schreinerartikel sofort gesucht. Offerten unter Nr. 8894 an die Exp. d. Bl.

Wir such. zum Eintritt im Laufe dieses Monats

einen Metzger

welcher im Enthäuten geübt ist.
Bewerber wollen sich schriftlich oder mündlich bei uns melden 50555
Erste Badische Verbands-Abdeckerei Ladenburg.

Grössere Mannheimer Cigarrenfabrik
sucht per sofort einen flotten
Correspondenten,
der einen derartigen Posten in gleicher Branche bereits versehen hat.
Ausführliche Offerten sind unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Beifügung von Zeugnisabschriften z. richten unter Nr. 49855 an die Exp. dieses Blattes.

3 bis 4 tüchtige Anstreicher resp. Maler bei gutem Lohn sofort gesucht. 8447
Frdch. Bohrmann, Maler Friedrichsthal b. Saarbrücken.

Gesucht

auf das Bureau einer größeren Fabrik in der Umgebung ein

Fräulein

das im Maschinenschreiben (System Adler) durchaus perfekt ist. Bewerberin muß französisch und englisch direkt vom Diktat in die Maschine schreiben können. Eintritt kann sofort erfolgen. Offert. u. A. Z. No. 50628 a. d. Expedition.

Modes.
Tücht. Direktrice für Salongeschäft gesucht.
Offerten unter Nr. 50532 an die Expedition dieses Blattes.

Modes.
Erste und zweite Arbeiterin für feinsten Genre gesucht.
Martha Adam, Heidelberg, Anlage 24.

Geübte
Büglerinnen
gesucht. Auch können
Mädchen
das Bügeln erlernen.
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15—17.

Eine tüchtige, perfekte, zuverl.
Ladnerin
in Schweinemetzgerei bei hoh. Gehalt sofort gesucht.
Näheres S 5, 14.

Mädchen die kochen können, Zimmer-, Kinder-, Haus- und Küchenmädchen sucht und empfiehlt.
Frau Lipper, T 1, 15.

Bess. Personal
für Ausland sucht u. empfiehlt 48260 **Beck-Rebinger, P 4, 15.**

Gesucht auf 1. Aug. ein sauberes, fleiß. ehrl. Mädchen zu kleiner Familie. Näh. Rheinvillenstr. 10, 3. St. rechts, zwischen 5 u. 7 Uhr nachmittags.

Sauberes, durchaus tüchtiges, in Küche u. Hausarb. erfahrenes **Mädchen** wegen Heirat des jetzigen Mädchens bei hohem Lohn per 1. Aug. gesucht. 50312
Näheres **Hairs, Charlottenstraße 2.**

Ein Mädchen von 15—16 Jahren tagsüber sofort ges. 49246 **L 11, 24 III.**

Perfekte Herrschaftsköchen, Mädchen, die bürgerl. kochen, gewandte Zimmermädchen, Beiköchen, Küchen- und Hausmädchen, Hotel-Zimmermädchen finden sofort u. 1. August Stelle. 50565
Stellenbureau Mühlnickel
R 4, 3. Telephon 3342.

Ein Mädchen,
das kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, wird bei gutem Lohn sofort gesucht.
L 11, 8.

Eins. tücht. Mädchen sof. ges. 50464 **G 8, 9, 3. Stock.**

Treues, zuverlässiges
Kindermädchen
gegen hohen Lohn zum 15. Juli gesucht. Frau J. Tefferaus. Beethovenstr. 18.

Frau oder Mädchen zum Brödchen austragen gesucht. 8944 **Beilstraße 17.**

Monatsfrau
sofort gesucht. F 7, 20, 2. St.

Monatsfrau sofort gesucht. 50409 **F 7, 20, 3. Stock.**

Achtung! Soeben neu eingetroffen: Achtung!

Ein grosser Posten **schweizerische Stickereiblusen** in Seidenbatist, Leinen, Wolle und Seide, zu erstaunend billigen Preisen; ferner einige 100 Dutzend **gestickte Taschentücher** in Leinen, Batist und Seide, mit und ohne Monogramme, ebenfalls zu Spottpreisen, solange Vorrat, abzugeben. Ein grosser Posten **Salonvorhänge**, hochelegant, wie auch **Stores**, alles Schweizer Fabrikat; ferner wegen vorgerückter Saison, ein Posten **Wollmousselin**, noch solange Vorrat, anstatt Mk. 1.40 nur **70** Pfg. per Meter und noch Verschiedenes. 72699

Grosse Partie **Damen-** und **Bettwäsche.**

Grosser Posten **Damenkleiderstoffe** in Resten und vom Stück.

Rosenstein's Partiewaren-Geschäft

P 1, 6 (neben der neuen Fischhalle) P 1, 6.

Wegen Umzug in unsere neuen Geschäftsräume ■ **P 7, 1,** Heidelbergerstrasse ■ 72511

Total-Ausverkauf

unseres Waarenlagers in

Tapeten, Lincrusta, Linoleum

zu bedeutend reduzierten Preisen

worauf wir unsere geschätzte Kundschaft aufmerksam machen.

Günstigste Gelegenheit für Hausbesitzer u. Baumeister.

LIST & SCHLOTTERBECK, O 4, 8|9.

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Stellen suchen.

Jung. Mann, 27 Jahre, in Mannh. in Stellg., einf. u. dopp. Buchführ., sowie sämtl. Kontorarb. vertr., sucht sich sofort zu verändern. Gefl. Off. unt. Nr. 8644 a. d. Exped.

M. 30.— Belohnung demjenig., der einem verh. ehrenh. Manne einen Posten für leichtere schriftliche Arbeiten verschafft. Offerten unt. Nr. 8881 a. d. Exp.

Geprüfter Chauffeur sucht sich zu verändern. Selbiger kann alle vorkommenden Reparaturen selbständig ausführen. Offert. beliebe man unt. Nr. 8864 an die Expedit. dss. Bl. zu richten.

Tüchtiger Maschinist mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Off. u. Nr. 8994 an die Expedition ds. Blattes.

Geb. Frl., 23 J. (Waise), sucht zum 1. Aug. Stellg. zu größ. Kindern. Selbige war 5 J. bei Kindern tätig. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gef. Off. unt. Nr. 8963 an die Exp. d. Bl.

Lehrstelle in einem **Bureau** für 15jähriges **Mädchen** gesucht. Offerten unt. Nr. 8995 an die Expedition.

Jg. Fräulein, perfekt in Stenographie und Maschinenschr., gewandt im Rechnen u. im Verkehr mit dem Publikum, sucht Stellg. Offert. unt. Nr. 8785 a. d. Exp.

Für ein gebild. **jg. Mädchen** das die Handelsschule besucht hat, wird bei bescheidenen Ansprüchen **Anfangsstellung gesucht.** Gefl. Off. an **Emma Bätsch, U 5, 27.** 8512

Mietgesuche.

Von kinderlosem Ehepaar 2–3 Zimmer-Wohn. mit Bad per August **zu mieten gesucht.** Näh. **K 3, 21,** part. 50542

Per sofort wird von einem Frl. 1 hübsch möbliertes Zimmer, mögl. mit sep. Eing., gesucht. Off. unt. Nr. 8953 an die Exp. d. Bl.

Schöne, große, luftige **2–3 Zim.-Wohn.** mit Mansarde, nicht part., womöglich mit Bad, nächster Nähe des Bahnhofs per 1. Septbr. od. 1. Oktober **zu mieten gesucht.** Offert. unt. Nr. 50541 a. d. Exped.

Bessere Pension möglichst mit Badegelegenheit sucht Kaufmann per 1. Aug. cr. Central: Lage, nahe Straßenbahn bevorzugt. Offert. unt. Nr. 8980 an die Expedition erbeten.

Wirtschaften

Weinrestaurant an tüchtige kaut.ionsfähige Wirtsleute zu vermieten. Offert. unt. Nr. 9000 an die Expedit. d. Bl.

Bureaux.

A 3, 3 schöne helle **Bureauräumlichkeiten** per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Rosengartenstr. 20,** Hinterhaus. 8812

Bureau.

C 3. 18 1 schöne Part.-Wob. 1. Bureau z. v. 50348

D 4, 14, 1 Treppe

Bureau oder Wohnung 4 **schöne, große Zimmer** per 1. September oder früher zu vermieten. 8963

3 schöne Part.-Zim. in Nähe der Post zu vermieten. 8782 Näheres **M 4, 6,** 1 Treppe.

Bureau

2 Zimmer, groß und hell, an elektr. Haltestelle gelegen, zu vermieten. 47774 Näheres **Kepplerstraße 42.** Bureau im Hof.

Bureau für Anwalt passend, 3–4 Zimmer, in allernächster Nähe v. Schloß v. Oktober zu verm. Näheres **J. Rosenfeld** Börse, E 5, 14, Tel. 281.

Läden.

J 1, 12 großer Eckladen z. verm. Näh. 2. St. 8812

K 1, 5 Laden event. sofort zu vermieten. Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2 Stock. 47920

P 5, 13a Neubau, schöner Laden, 30 qm, auch als Bureau zu verm. 8680

T 2, 3 Laden mit Wohnung zu verm. 50597

T 6, 7 2 schöne Läden mit oder ohne Wohnung billig zu verm.; geeignet für viele Geschäftszweige, auch als Werkstatt für Uhrmacher, Schuhmacher u. dergl. 50263

Lortzingstrasse 37, Bäckerei mit Laden u. Wohn., sowie 1 Zim. u. Küche, 1 Tr. hoch, an kinderloses Ehepaar z. v. 8922

Laden m. 2 Zimmerwohn., Bad u. all. Zubeh., am best. f. Bureau od. Friseurgesch. geeign., sof. z. v. 50440 Näh. Seckenheimerstr. 58 III.

Zwei schöne Läden mit Zubehör in T 6, 7, zu vermieten. Näheres T 1, 6, 2. Stock. Bureau. 48830

Modern. Laden mit anstoß. **Wohnung,** 2 Zim. u. Küche, in der Heidelbergerstr. p. 1. Okt. z. verm. durch 50619 **B. Tannenbaum, P 3, 12.**

Magazine.

U 3, 31 Stallung für 1 od. 2 Pferde, m. Wagenschupp. u. Zub. sofort zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe. 8760

U 4, 9 Magazin oder Werkstatt, mit Büro sofort zu vermieten. 50403 Näh. **A. Aspenleiter, T 1, 11.**

Collinistr. 6 Werkstatt oder Lagerraum an ruh. Geschäft zu vermiet. 8931

Große, helle **Werkstatt** und 3 Zimmer, Küche mit Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 8682 Näh. **Akademiestr. 11, 2 St.**

Automobil-Garagen per sofort zu verm. 50409 **Augartenstraße 37.**

Saal oder Magazin das zu einem **Saal** benutzt werden kann mit Beleuchtung, wird sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 8717 an die Expedition ds. Bl.

Souterrain mit Toreinfahrt zu vermieten. 50598 Näheres **Augartenstraße 84.**

Zu vermieten.

A 2, 4 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 8793

B 6, 22b schöne 5 Zimmer-Wohn. m. Zubeh. zu verm. Näh. 1 Tr. 8518

B 7, 1 vis-à-vis Friedrichspark, Mansardenwohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. sof. oder 1. Aug. zu verm. Näh. 3. St.

C 4, 18 2. Stock, 4–5 Zim. m. od. ohne Magazin per Sept.-Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 8636

F 4, 5 schöne Mansarden-Wohnung 2 Zim., Küche u. Kammer zu verm. 8661

H 2, 9 2. St., schöne 4 Zim.-Wohn. per 1. Juli 1907 zu verm. Näh. daselbst oder **Meerfeldstraße 44,** 3. St. l.

K 3, 8 part., schöne **Wohnung** von 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. Werkstätte od. **Magazin per 1. September** zu vermieten. 8689

678351

J 1, 12 3. St., 5 Zim., Bad 2c. zu verm. Näh. 2. Stock. 8915

K 3, 20 parterre, 5 Zim., Küche 2c. zu vermieten. Näh. 2. Stock. 50488

K 4. 19 4. St. schöne 4 Zim.-Wohnung, Badezimmer, Speisekammer und Magdkammer nebst Küche und Zubeh. auf 1. Okt. l. J. z. v. Näh. **Brauerei Eichbaum** 50294 Käferthalerstr. 164.

L 4, 9 3. St., geräum. 3 Zimmer u. gr. Küche z. 1. Okt. z. v. Näh. L 4, 9, 2. St. l. 8651

L 12, 12, parterre 3 Zimmer, Küche und Mansarde, auch als **Bureau** geeignet, per 1. Aug. evtl. früher z. Preise von M. 700.— per Jahr zu vermieten. Näheres 3. Stock rechts. Tel. 1408.

L 13, 11, Bismarckstraße, Hochparterre, 3 Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. 10229 Näh. daselbst eine Treppe hoch.

M 5, 4 ein Zimmer u. Küche an einzelne Person zu vermieten. 8679

N 5, 7, a. Planken, 1 Treppe, 5 Zimmer u. Zubehör sofort zu vermieten. 8371

P 5, 4 zwei kleine Wohnungen zu vermieten. Näheres P 5, 5. 50413

S 6, 37 Wohnung, 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 50161

U 6, 29 3. Stock, 4 Zim., Garderobe u. allem Zubehör bis 1. Sept. zu v. 50428

Neubau

Ecke Augarten- u. Burgstraße im 2., 3. u. 4. Stock je 3 Zim. und Küche nebst Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Bureau, Kleinfeldstr. 22.** 50166

Friedrichsring 2a

3. Stock, hochelegante Wohnung, bestehend aus 8 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober cr. od. später preiswert zu vermieten. 8755 Näh. **Neudenheimerstr. 1a, Villa Altwasser,** oder **Telephon Nr. 1 610.**

Grabenstr. 3 im Part. 3 Zim., Küche, Bad 2c. u. im 2. Stock 4 Zimmer, Küche, Bad 2c. per 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. Luisenring 46, Bureau 2. Stock. 50196

Kaiserring 34, part. schöne 7 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 50211 Näh. **J. Peter, Rosengartenstr. 22.** Telephon 1806.

Nuitsstraße 16, 5 Zimmer mit allem Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Bäckerei M. Zahn,** Nuitsstraße 16. 50495

Rupprechtstr. 9

Elegante 5–6 Zimmer-**Wohnung nebst Zubehör per sofort oder 1. Oktbr. zu v. Näheres 4. Stock.** 47885

Riedfeldstr. 41 2 Zimmer und Küche zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 8879

Rennershofstraße 13, part., schöne 5 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör und Garten alsbald zu vermieten. 50204

Seckenheimerstraße 43 an der Moltkeschule schöne **4 Zimmer-Wohnungen** per 1. Sept. zu vermieten. 50299 Näh. **J. Peter, Rosengartenstr. 22.** Telephon 1806.

Seckenheimerstr. 54

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Mansarde im 3. Stock bis 1. Oktober zu verm. 8826 Näheres **Bäckerei.**

2 hübsche leere Zimmer zu vermieten. 8932 Zu erfr. **L 14, 18,** parterre.

Waldparkstr. 23

4 evtl. 5 Zimmer mit Bad, eleg. Ausstattung, zu verm. Näh. Parterre, r. 49467

Waldparkstraße 37 4. Stock 3 Zimmer mit **Bad,** elegante Ausstattung per sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 50380

Parterrewohnung für Bureau sehr geeignet, auf 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näher. N 3, 18 II. zu erfr. von 8–10 u. 12–4 Uhr.

2 leere Zimmer mit eigenem Abschluß, per 15. Juli oder später zu verm. Näh. **Karl Waibel,** Meerfeldstraße 44, III. Tel. 2381. 50196

4 Zimmerwohnungen (elegant eingerichtet) mit Mädchenkammer, Bad, Speisekammer u. reichl. Zub. per 1. Juli 07 und später zu vermieten. 49156 **Georg Waibel,** Baumeister, **Meerfeldstr. 44.** Tel. 2381.

Seckenheim.

Schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, nebst Zubehör und Gartenanteil, per 1. August zu vermieten. 50572 **Josef Koger,** Schloßstr.

Heidelberg.

In der Nähe des Bahnhofs, Haltestelle der elektr. Straßenbahn 49611

4 Villen je 7–8 Zimmer 1–3 Mansarden, Garten, Veranden, Zentralh. sofort od. später beziehbar zu verm. oder zu verk. Mietpreis M. 1500 bis M. 1800. Kaufpreis M. 27 000 bis M. 33 000.

Prospekte und nähere Auskunft durch den Besitzer **J. Krahzert, Heidelberg.**

Möbl. Zimmer

A 1, 6 Hdhs. 1 Tr., möbl. Zim. an anständ. Frl. z. verm. 8534

B 2, 10a 1 Tr. schön möbl. Zim. z. v. 50319

B 6, 21 IV. St. Schön möbl. Zim. zu verm. 8020

C 2, 21 2 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu vermiet. 50292

C 3, 11 einf. möbl. Zimmer zu verm. 8581

C 3, 16 4 Tr. l. möbl. Zim. sof. od. spät. z. v.

C 3, 21|22 g. möbl. Wohn- u. Schlafzim. u. mehrere kl. Zim. mit und ohne Pension sof. od. 1 Juli z. v.

C 4, 15 2. Treppen, gut möbl. **Wohn- u. Schlafzim.** mit groß. Schreibtisch per 1. Aug. zu vermieten. 50554

C 8, 20 4. St., möbl. Zim. zu verm. 8879

D 6, 4 2 Tr. hoch, gut möbl. Zim., mit guter Pension per 1. Juli zu verm. 50227

E 3, 5 1. Treppe, gut möbl. Zimmer zu verm.

E 5, 6 ein schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 50508

E 7, 11|13 2. Tr., möbl. Zim. sofort zu vermieten. 8882

F 4. 17 II., gut möbliertes Balkonzimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzim. sof. z. v. 8786

F 5, 22 möbliertes Zimmer, auf die Straße geh., pro Woche Mk. 3.50, zu vermieten. 50471 Näheres 2 Treppen.

F 5, 22 1 Treppe, schön möbl. **Wohn- u. Schlafzim.** an 1 od. 2 sol. Herren sofort od. später zu verm. Näh. Laden. 8794

J 7, 28 ein gut möbl. Part.-Zimmer mit 1 oder 2 Betten sof. zu vermiet. 50300

K 3, 7 2 St., 1 gut möbliertes Zimmer m. Klavier m. od. ohne Pension per sof. z. v. 8422

K 4, 12 p. l. (Ring) gut möbl. Zimmer sof. zu ver. 8820

L 4, 8 2. St., 2 gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten 50287

L 13, 1 schön möbl. Zimmer, freie Lage, sofort zu vermieten. 8851

L 15, 12 3 Tr. l., möbl. Zim. m. Pens. zu v.

M 2, 1 3. St., gut möbl. Zim. sofort zu verm. 8429 Näh. Auskunft L 2, 3, part.

M 2. 1 3 Tr., schön möbl. Zim. z. v. 8552

N 2, 10 eine Tr., gut möbl. Zim. zu verm.

N 3, 2 1 Tr., möbl. Zim. für 18 Mk. zu ver.

N 3, 7|8 Zimmer, gr. hb. möbl. Zim. mit Alk., an sol. Herrn oder Dame zu verm. Preis 45 Mk. 50577

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pens. zu ver. 50270

O 4, 13 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 50464

N 6, 6a, 3 Tr. (Werner), gut möbl. Zimmer zu verm.

O 7, 12 4 Treppen, großes schön möbl. Zim. u. 1 oder 2 Betten zu verm. 8504 Näh. bei Frau Kaltenbach.

O 7, 12, 2 Tr. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten und sehr guter Pension zu vermieten. Tel. 3026.

O 7, 20 3 Trepp. r., schönes Zimmer, möbl. od. unmöbl., an best. Herrn oder Dame zu vermieten. 50482

P 5, 1 3. Stock r., Heidelbergerstr., schön möbl. Zimmer per sof. oder später zu vermieten. 8341

P 6, 6|7 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v. 8801

Q 3, 5 3. Stock, gut möbliertes Zimmer zu verm. 8802

Q 4, 22 einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 8825

Q 7, 14b 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim., (am Friedrichsring), zu verm. 49718

S 6, 7 III. rechts, schön möbl. Zim. sof. z. verm. 8781

T 1, 13 3 Tr. links, möbl. Zim. sofort zu verm. 8841

T 2, 4 2. Stock, gut möbl. Zimmer in best. Hause sofort zu vermieten. 4971

T 5, 6 3. Stock, ein möbl. Zim. zu vermieten. 8901

T 5, 12 3 Tr. r. sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 8811

U 3, 18 Ring, fein möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 8892

U 3, 31 2. Stock, möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten.

U 6, 13 part., gut möbliert. Part.-Zim., sep. Eingang, mit Pens., an Herrn od. Dame billig zu verm. 8602

U 6, 26 3. Stock, 3 Zim., Küche, per 1. Sept. zu verm. Näh. 2. Stock. 8801

Beilstr. 14, 2 Treppen rechts, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8884

Friedrichsring U 6, 13 1 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v.

Kaiserring 30, 3. Stock, großes, schön möbl. Zimmer an 2 sol. Herren od. Damen mit od. ohne Pens. zu verm. 50055

Kepplerstr. 32, 1 Tr., möbl. Zimmer mit Klavier zu verm. 8869

Luisenring 5, 2. St., fein möbl. Part.- u. Schlafzimmer zu vermieten. 8547

Meerfeldstraße 98, Wohn-möbl. u. möbl. Zimmer sof. zu v. 8544

Seckenheimerstr. 12, eine Tr., 2 fein möbl. Zimmer an best. Herren sofort zu verm. 50456

Tattersallstraße 26, 4. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8206

Waldhofstr. 4, 1. Tr., schön einfach möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. 8909

Waldhofstr. 16, 2. Stock, fein möbl. Zimmer an best. Herrn sof. z. v. 48844

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu verm. Näh. **U 6, 6,** 2 Tr. 50080

Schön möbl. Zimmer an soliden Herrn oder besseren Arbeiter zu vermieten. 8846 Zu erfr. **T 2, 9,** Friseurladen.

Besseres solides **Fräulein** zum mit-ewohnen eines Zimmers. Näh. Rheinhäuserstr. 20, 2. St. l.

Gut möbl. Zimmer m. Pens. an best. Herrn sof. od. spät. z. verm. Näheres **R 7, 39,** 1 Tr. l.

Ein einf. möbl. Zim., 4 Trp., an Frl., m. 1 od. 2 Bett. zu verm. Näh. **Rheinhäuserstr. 20, 2. St. l.**

Schön möbl. Z. m. od. o. Pens. sof. z. vm. **T 4, 21** 1 Tr. 8514

Schlafstellen.

T 2. 16 1 Tr., best. Schlafst. sof. zu verm. 50544

Lutherstr. 5 3. Stock, best. Schlafst. z. v.

Kost und Logis

G 7, 19 3. St., **Kost u. Logis** für 1 ordtl. Mann in best. Familie. 50035

T 4, 26 Mittag- und Abendtisch für best. Herren. 8771

MARCHIVUM